

# Meine Bewerbung für die Bezirkswahlen 2019

Platz 4 der Bezirksliste, Platz 1 WK Stellingen

Liebe Freundinnen und Freunde,

Anti-AKW-Bewegung, Umwelt- und Naturschutz: Man könnte meinen, die Gründe die mich 1982 zum Eintritt bei den Grünen im KV Recklinghausen bewegten, hätten sich relativiert. Aber wir leben auch heute in einer kritischen Zeit – das Bewusstsein über den Klimawandel und die massiven globalen Folgen ist nur eines der Themen, welche mich weiter zu politischem Engagement verpflichten. Aber mehr noch: Rechtspopulistische Parteien erzielen einen Erfolg nach dem anderen, und dies europaweit. Eindrücklich konnte ich diese gesellschaftlichen Stimmungen im letzten Frühjahr bei einer Pegida Demonstration in Dresden und einem Aufmarsch der Anhänger der Fidesz Partei von Victor Orban in Ungarn erleben. Grund genug also sich weiterhin aktiv an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen – und dies ganz konkret auf kommunaler Ebene vor Ort. Diese Beweggründe teile ich anscheinend auch mit vielen Menschen, die in letzter Zeit zu uns gestoßen sind! Gemeinsam mit euch – hier vor Ort – können wir auf die Menschen zugehen und zuhören, auch jenen, mit denen wir nicht immer einer Meinung sind. Und wir können die Dinge bewegen, sei es im Kleinen: eine insektenfreundliche Wiese schaffen hier, einen Raum für Urban Gardening einrichten oder bewahren eines Baumbestandes dort. Und wir können auch die Menschen überzeugen, dass nur eine offene zukunftsorientierte Gesellschaft – eine „Stadt für Alle“ – in der niemand aufgrund seiner Hautfarbe, Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder seines Geschlechts ausgegrenzt wird, ein Garant für eine prosperierende Metropole ist.



## Meine Schwerpunkte:

### Grün- und Naturschutz

Grünflächen erhalten, bezahlbaren Wohnraum schaffen und dabei Klimaschutz berücksichtigen: Im Verlauf meiner Auseinandersetzung mit diesem Zielkonflikt habe ich gelernt, dass hierbei gilt, den Fokus in der Stadtplanung besonders auf den Erhalt des Grünvolumens zu lenken – also auf das oberirdische Volumen aller auf einer Grundfläche stehenden Pflanzen. Längst bewiesen ist die Korrelation des Grünvolumens und der Temperatur in den Städten. Elementar wichtig also für den Klimaschutz. Von der dafür nötigen systematischen Erfassung des Grünvolumens gilt es allerdings noch die Umweltbehörde zu überzeugen. Durch die Einführung des Naturcent ist es in Zusammenarbeit mit der Verwaltung gelungen, diverse Stellen in den Grünflächen des Bezirks auszumachen, die in diesem Frühjahr naturnah umgestaltet werden um die **Biodiversität** zu fördern und den Insekten Nahrungsangebote zu sichern. Diese vorbildliche Maßnahme gilt es auszuweiten und mit einem bezirksweiten **Pflegekonzept** der Grünflächen festzuschreiben.

### Fluglärmschutz:

Als Mitglied der Fluglärmschutzkommission bekomme ich viele Beschwerdemails über die zunehmende Lärmbelästigung durch den Flugverkehr und die unerträglich hohe Zahl der Verspätungen. In der Tat ist dies für die Lebensqualität in den betroffenen Eimsbütteler Gebieten mehr als einschränkend. In Zeiten, in denen Umweltstandards deutlich erhöht werden, sollten mindestens die niedergeschriebenen Vorgaben für einen stadtverträglichen Flughafen (keine Flüge nach 23.00 Uhr/keine Starts in Richtung Niendorf) eingehalten werden. Hierfür will ich mich einsetzen.

## Energiepolitik

Berücksichtigung weitreichender Energiesparmaßnahmen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen (z.B. Anschlusszwang an BHKW, verbindliche Nutzung von Solarthermie, Passivhausstandard)

## Bildung:

Als Sonderpädagoge habe ich mich seinerzeit bewusst für die Tätigkeit in der Integration an einer Gesamtschule (heute: Stadtteilschule) entschieden. Ich war und bin der festen Überzeugung, dass gemeinschaftliches Lernen aller Kinder und Jugendlichen nicht nur dem Wissenserwerb aller dienlich ist, sondern auch das soziale Miteinander stärkt – und so eine stabile Grundlage für eine weltoffene Gesellschaft gelegt werden kann. Voraussetzung dafür ist allerdings eine vernünftige Ausstattung des Systems. Meiner Auffassung nach sollten Stadtteilschulen zu dem ausgebaut werden, was sie dem Namen nach zu sein versprechen: Schulen für den Stadtteil, am besten nicht nur auf Schulunterricht festgelegt, sondern zu Begegnungs- oder Bildungszentren ausgebaut: Nachmittags neben den Betreuungsangeboten der Ganztagschule auch Elternschule und Kurse der Volkshochschule anbieten, Kooperationen mit öffentlichen Bücherhallen, Stadtteilcafés und Bürgerhäusern etc. ermöglichen bzw. stärken.

Ich würde mich freuen unsere engagierte Politik in einer starken neuen Fraktion fortsetzen zu können. Dafür bitte ich um eure Stimme.

Herzlichst Euer

Dietmar

**Persönliches:** Dietmar Kuhlmann, Jahrgang 1964. Aufgewachsen in Recklinghausen, nach dem Abitur und einer Kurzausbildung zum Heizungsmonteur Zivildienst bei der Lebenshilfe. Zum Studium der Sonderpädagogik nach Hamburg gezogen. Lehrtätigkeit an einer Förderschule in Billstedt, Wechsel in die Integration einer Gesamtschule, heute Stadtteilschule. Seit 2013 Mitglied der Schulleitung. Privat: liiert, zwei Töchter und stolzer Opa dreier Enkelinnen!

## Politische Kurzvita:

- 1982            Eintritt in die Partei der Grünen - Kreisverband Recklinghausen
- 1984            Mitglied im Rat der Stadt Recklinghausen
- 1985 – 1986    Fraktionssprecher in Recklinghausen
- 1987 – 1993    Mitglied der grünen Hochschulgruppe/Mitglied im ASTA der Uni Hamburg
- 1994 – 2008    „politische Elternzeit“
- seit 2009      Mitarbeit im KV Eimsbüttel (RA Lokstedt)
- seit 2012      Mitglied der BV Eimsbüttel / stellv. Fraktionsvorsitzender / Mitarbeit im Regional-Ausschuss-Lokstedt // Grün-Umwelt-Wirtschaft-Verbraucherschutz // Bildung-Und-Sport // Hauptausschuss / Mitglied der Fluglärmschutzkommission